

Herrn Dr Gustav Gugitz, Bibliothekar der Stadt Wien, Wien 18, Abt Karlgasse 25  
Sehr geehrter Herr Doktor!

Nun folgt endlich das Verzeichnis der nicht tirolisch-vorarlbergischen Wallfahrtsbilder des Diözesanmuseums Brixen. Diese Bilder waren bisher unter den anderen Kleinbildern verstreut, die Sammlung habe ich eben neu aufgestellt und darum verging so viel Zeit. Ich bin selber erstaunt über die große Anzahl der Bilder, die ungefähr 1770 sind, und über die verschiedenen Örtlichkeiten und Kultobjekte in der Zahl von 420.

Dazu habe ich noch ziemlich viele Bilder, die ich nicht zu lokalisieren vermag. Ich nenne Ihnen davon einige und bin Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir die Orte angeben könnten. Doch bitte ich Sie, sich ja nicht besondere Mühe zu machen. Bei Ihrer Antwort bitte ich nur die hier angeführten Nummern anzugeben; ich behalte mir einen Durchschlag dieses Schreibens.

1. Schmerzhaft, darüber der Heine nach der hl. Geist, Gottvater und die Sonne (!), ringsum Engel, meist mit Leidenswerkzeugen; am Sockel Abbildungen von Weihgaben. Kupferstich von A.R. Rennerin sc. Ohne weitere Legende.

2. Hl. Peregrin über einer zweitürmigen Kirche, umrahmt von Blumengewinde, farbiger Steindruck von ca. 1900. Verlag Friedmann Kriegssauer, Wien VI, Schalekgasse 6

3. Maria Hilf im Wunderbaum. Kupfer ohne Angabe weiterer Legende.

4. Mater admirabilis. (Maria Maggiore-Rom) Wahre Abbildung des Gnadenbildes der wunderbarlichen Muttergottes, welche in dem königlichen Stifft S. Clares Ord. verehret wird. J. Assner sc. Vien. Auf der Rückseite Bild des hl. Johannes von Gott. Kupferstich. - Gab es in Wien ein königliches Klarastift?

5. Maria mit dem Kinde auf der Rechten in Barockmantel, beide gekrönt, Maria mit Szepter, Jesukind mit der Weltkugel, darüber die drei göttlichen Personen, ganz gleich mit Tiara, Weltkugel und Segenshand; unter der Madonna eine kleine zweitürmige Kirche, vor dieser eine Kapelle mit 2 Türmen, daneben kleines Wohnhaus, durch einen Gang mit der Kirche verbunden, Kupfer um 1750, ohne jede Legende.

6. Maria m.d. Kinde auf der Linken, beide gekrönt, Barockmantel, Maria mit Szepter, Kind mit Weltkugel. Auf dem Sockel die Legende: Mater Divinae et Humanae Facis. Am untersten Rande des Sockels: 17 In Dom. Prof. S. J. Templo 62. Ganz links oben die Zahl 97, Kupfer ohne Signierung.

7. Maria m.d. <sup>Kinde</sup> auf der Linken, beide gekrönt, barocker Mantel, in Rahmen, metallbelegter Kupferstich von C. Herrler, Inschrift: Salva Guardia.

8. Maria m.d. Kinde auf der Linken, beide gekrönt, Maria mit Szepter, Kind mit Weltkugel und Plume, barocker Mantel, Halbmond unter Maria. Inschrift: ~~XXXXXXXXXX~~ Abbildung der Gnadenreichen gebärerin Gottes und Schutz Mutter in der Capitel Capellen bey S. Jacob. Geweicht und angericht. Kupfer von J. Assner sc. Vien. Auf der Rückseite das Magnificat und ein Gebet. Wien, gedruckt bey Gregorio Kurtzbock. Univ. Buchdruckern.

9. Maria von Lourdes, gewöhnliche Lourdesgrotte, davor Gitter. Fotodruck mit der Legende: Lourde Grotte bei den Kapuzinern.

Im beigefügten Verzeichnis habe ich die Kupferstecher so angeführt, wie sie auf den Bildern sind. Merkwürdigerweise heißt es fast immer nur Klauer ohne Vornamen; wenn dieser beigefügt war, habe ich ihn genannt.

Meine Zeitangaben bei den nichtsignierten Bildern sind natürlich nicht apodiktisch; Sie wissen ja, wie bei den handwerklichen Erzeugnissen die Zeitangabe unsicher sein kann.

Dann ist mir noch immer im Zweifel, welcher technischen Art die Bilder der Prager Verleger Pachmayr, Rudl und Hoffmann angehören. Spamer spricht sich darüber

nicht klar aus. Ich habe davon verschiedene Proben dem Kunsthistoriker Prof. Dr. Waschgl hier vorgelegt, der in Wien unter Dvörek promovierte und dann einige Jahre dort bei der Zentralkommission angestellt war; auch er wagte es nicht, ein entschiedenes Urteil abzugeben. Wenn Sie mir dafür einen Wink geben, bin ich sehr dankbar. Im beigelegten Verzeichnis habe ich die Bilder aus diesen Verlagen fast ausnahmslos übergangen; bei Maria Zell z. B. wäre eine ganze lange Reihe gewesen.

Nun ist mein Brief wieder eine mehrfache Plage für Sie geworden, aber ich hoffe, dass Ihnen mein Verzeichnis vielleicht doch auch das eine oder andere Neue bietet. In dieser angenehmen Erwartung grüße ich Sie, sehr geehrter Herr Doktor, vielmals.

Prizen 26.3.1944.



*H. Mang*

*Gerhard Mang*